Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

Regenwasser vollständig durchzogen). Ob eine Eiablage stattfand, konnte ich nicht feststellen. Ich erwischte 5 Tiere in beiden Geschlechtern, einige flogen weg. Eine Woche später, am 17. Juli, sammelte ich an einer andern Stelle in der Nähe, wo von einer Rotbuche zwei große Pilze derselben Art infolge ihrer Regenschwere herabgefallen waren. Auch hier sah ich einige *Calobata* und erbeutete 2 ♀. Es ist leicht möglich, daß die Fliege ihre Eier an diesem Pilz ablegt. Falls die Entwicklung nicht schnell erfolgt, könnten die Larven auch in die Erde gehen, sobald der Pilz sich zersetzt hat. Ich habe einen Zuchtversuch nicht unternommen, weil ich schon überreichlich anderweit beschäftigt bin, möchte aber wenigstens meine Beobachtungen und Vermutungen mitteilen. Zu beachten ist noch, daß es sich in beiden Fällen um Pilzstücke handelte, die auf dem Boden lagen oder ganz nahe dem Boden aus dem Stamm herauswuchsen, und daß sie mit Wasser gesättigt waren. Die Käferfauna solcher Stücke ist völlig verschieden von der an denselben Pilzen, die sich noch oben am Baume befinden. Dort oben lebt *Bolitobius lunulatus* und *Bolitochara lunulata*, ferner *Diaperis boleti* und *Eledona agaricola*. Letztere beiden bleiben auch darin, wenn der Pilz ganz trocken geworden ist, und machen darin ihre ganze Entwicklung durch. Auf dem Boden dagegen wird der *Polyporus* hauptsächlich von Unmassen von *Atheta* in verschiedenen Arten, ferner von *Oxytelus* und *Geotrupes silvaticus* besiedelt.

Ob die Fliege auch an solche *Polyporus* geht, die hoch oben am Stamme wachsen, müßte noch festgestellt werden. Die Bestimmung der Dübener Stücke hat Herr A. Schulze bestätigt.

*

Die Tierwelt im Weinkeller. Der Leiter der Zoologischen Station der Weinbauversuchsanstalt in Neustadt a. H. Professor Fritz Stellwaag hat Untersuchungen angestellt über die zahlenmäßig wie in ihrer Mannigfaltigkeit überraschend große Fauna, der ein Weinkeller Lebensmöglichkeit bietet. Die in Weinkellern herrschende Temperatur, Wasser- und Kohlendioxydgehalt der Luft und Lichtmangel ergeben ähnliche Lebensbedingungen, wie wir sie in Höhlen vorfinden, und die Tierwelt des Weinkellers erinnert denn auch durchaus an die Höhlenfauna. Während 23 Sammelstunden ergab sich eine Ausbeute von 2388 Tieren, und zwar 930 Schmetterlinge, davon 630 Korkmotten, 620 Fliegen, 602 Käfer, 163 Spinnen und weiter noch Asseln, Tausendfüßler und Schnecken. Die meisten dieser Tiere sind Kork- und Holzfresser; anderen geben Wein- und Essigreste oder sonstige Abfälle, die sich in den Kellern vorfinden, Ernährungsmöglichkeit. L. N. N.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 1928

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Die Tierwelt im Weinkeller 180